

Qualifizierung zum MS-Spezialisten:

## MS Management-Masterstudiengang erfolgreich gestartet



Prof. Dr. med. Tjalf Ziemssen

Unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. med. Judith Haas, Vorsitzende des DMSG-Bundesverbandes läuft seit 2020 an der Dresden International University der Masterstudiengang Multiple Sklerose Management. Aktuell 19 Studenten erhalten hier eine Ausbildung zum MS-Spezialisten im Online-Unterricht. Sie erlangen umfangreiches Wissen zu theoretischen Grundlagen, Klinik und Diagnostik, Therapie und Rehabilitation, Monitoring und Dokumentation sowie Studien und Statistik im Bereich der MS und anderer neuroimmunologischer Erkrankungen. Lernziel ist, Patienten mit chronisch-entzündlichen neurologischen Erkrankungen in ihrem individuellen Krankheitsbild umfassend und nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu versorgen und damit deren Lebensqualität zu verbessern. Nach erfolgreicher Teilnahme wird der Titel „Master of Science“ (M. Sc.) verliehen.

**Prof. Dr. med. Tjalf Ziemssen, Gründer des MS-Zentrums am Universitätsklinikum Dresden ist wissenschaftlicher Leiter des Masterstudiengangs, der Ärzte, Apotheker, Therapeuten, Wissenschaftler oder Pflegepersonal zu MS-Spezialisten ausbildet. Im Interview mit der aktiv! zieht er eine erste Bilanz:**

**Prof. Ziemssen:** Dieser Studiengang ist absolutes Neuland, zum ersten Mal in der Neurologie widmen wir einen kompletten Master-Studiengang einem bestimmten Krankheitsbild, der MS. In diesem Bereich gibt es viele Neuigkeiten zu Diagnostik und Therapie. Ich glaube ich kann im Namen der Studierenden des ersten Matrikels stolz sagen, dass es ein so intensives Curriculum sonst nirgendwo auf der Welt gibt. Der Studiengang befähigt die Studierenden zu einer wissenschaftlich fundierten Diagnostik bzw. Differentialdiagnostik. Darüber hinaus lernen sie auch das Management chronisch entzündlicher Erkrankungen einschließlich der Therapie- und Strategemaßnahmen für den individuellen Patienten sowie das engmaschige Monitoring der Krankheitsaktivität und Behinderung. Der Studiengang wird über vier

Semester berufsbegleitend durchgeführt. Die Wissensvermittlung erfolgt durch MS-Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in Vorlesungen und Tutorium sowie Hospitationen in MS-Zentren mit großer Erfahrung in der Diagnostik und Therapie plus praktischer Umsetzung der Lerninhalte vor Ort. In Expertengesprächen kann das Erlernete reflektiert werden. Der starke Praxisbezug des Studiengangs spiegelt sich auch durch die Durchführung digitaler Fallkonferenzen wider, in denen konkrete Patientenfälle und deren Behandlung diskutiert werden.

**aktiv!: Welche Herausforderungen haben sich gezeigt?**

**Prof. Ziemssen:** Der Studiengang spricht nicht nur Ärzte an, sondern auch Therapeuten, Pflegepersonal, Wissenschaftler aus Klinik und Praxis sowie Apotheker, Psychologen und Biologen, die sich auf MS spezialisieren wollen. Gerade im dritten Modul, in dem es um Statistik und dem Verstehen von klinischen Studien geht, hat sich die Gruppe als etwas inhomogen gezeigt. Aber diese unterschiedlichen Wissensstände konnten durch verschiedene Konzepte ausgeglichen werden.

**aktiv!: Soll das Studium auch in Zukunft online angeboten werden?**

**Prof. Ziemssen:** Ja, wir werden im Jahr 2022 mit der nächsten Matrikel starten. Darüber hinaus werden wir dann internationale Matrikel haben mit Lehrsprache Englisch. Aufgrund der dann noch größeren Entfernungen der Studenten spielen Online-Elemente eine noch wichtigere Rolle. Dennoch ist es uns wichtig, uns zu Präsenzveranstaltungen, z.B. bei Kongressen zu treffen.

**aktiv!: In welchen Bereichen können die Absolventen eingesetzt werden?**

**Prof. Ziemssen:** Die Master-Studenten können ihr im Studiengang erworbenes Wissen direkt am Patienten einsetzen, aber auch in der Forschung. Momentan gibt es nichts Vergleichbares, wie ich es in zwei Jahren schaffen kann, mir durch hervorragende Referenten ein so umfangreiches MS-Wissen anzueignen

wie mit diesem Masterstudiengang. Wer nicht den gesamten Studiengang absolvieren will kann einzelne Module auch in Form von Zertifikatskursen ableisten.

**Was hat die Vorsitzende der DMSG überzeugt, die Schirmherrschaft für den Studiengang zu übernehmen?**

**Prof. Haas:** Das Wissen zur MS hat in den letzten 20 Jahren einen enormen Zuwachs erfahren. Diese Erkenntnisse, die für den Verlauf der MS und das Schicksal jedes MS-Erkrankten von großer Bedeutung sind, werden in diesem Studiengang vermittelt. Eine hochspezialisierte individuelle Betreuung garantieren die Teilnehmer dieses Studiengangs ihren Patienten.

**aktiv!: Welche Lücke schließt der Studiengang?**

**Prof. Haas:** Die Ausbildung zum Neurologen erfolgt schwerpunktmäßig im stationären Bereich der Kliniken. Hier werden in der Regel nur Erstdiagnosen gestellt oder schwere Schübe gesehen, da die Betreuung MS-Erkrankter überwiegend im ambulanten Bereich stattfindet. Die weitere Diagnostik, die Therapieentscheidungen hinsichtlich der Immuntherapie und der Behandlung der Symptome, aber auch die sozialmedizinische Beratung liegen in der Hand des weiterbetreuenden Neurologen.

**aktiv!: Wie können MS-Patienten von diesen Experten profitieren?**

**Prof. Haas:** Der MS-Experte kann den MS-Patienten mit seinem Spezialwissen helfen, die Erkrankung und ihre Symptome besser zu verstehen und anzunehmen. Er wird eine gut begründete und für den Patienten nachvollziehbare verständliche Empfehlung zur Immuntherapie geben. Seine speziellen Kenntnisse zur Therapie der Symptome sowohl mit Medikamenten als auch Rehabilitationsmaßnahmen werden dem Patienten eine bestmögliche Lebensqualität sichern. Bei wichtigen Entscheidungen in der Berufs- und Familienplanung kann er mit seinem Wissen beratend zur Seite stehen.

**Welche Ziele motivieren die Studenten?**

**Andreas Gollan:** Studium der Biologie, 25 Jahre Erfahrung als Verantwortlicher für Personal. Seit 2014 selbstständig als Berater und Heilpraktiker.

Die längste Zeit meines Berufslebens war ich in Unternehmen für die Personalarbeit zuständig. In dieser Funktion hatte ich immer wieder Mitarbeiter mit MS. Meist wurde die Erkrankung erst öffentlich, wenn die Symptome schon sehr deutlich waren, obwohl die Fatigue und kognitive Einschränkungen oft das Berufsleben schon früher beeinflussten. In meiner heutigen Beratung und Praxis unterstütze ich ebenfalls Menschen mit MS. Neben den neuen, forschungsnahen Ansätzen in der Diagnostik und der Therapie interessieren mich die psychisch/kognitiven Facetten der MS und die komplementären Möglichkeiten der Unterstützung bei der Behandlung. Bei erfolgreichem Abschluss möchte ich die Berufs- und Lebensberatung und die Naturheilpraxis komplett dem Thema MS widmen und Menschen mit MS beraten und unterstützen.

**Assistenzärztin Dr. med. Eva-Maria Dorsch, Klinik für Neurologie, Charité Berlin - Campus Benjamin Franklin (CBF):**

Seit März 2020 habe ich eine 50-prozentige Freistellung für wissenschaftliche Tätigkeit in der MS-Studienambulanz unter der Leitung von Prof. Dr. Friedemann Paul und PD Dr. Tanja Schmitz-Hübsch. Primär bin ich in eine Studie zur Erfassung der schubunabhängigen Krankheitsprogression bei MS mittels häuslicher Selbstmessung involviert. Die strukturierte Weiterbildung durch führende MS-Experten zur MS-Spezialistin ist für mich Ansporn, an diesem Studium teilzunehmen. Um meine MS-Patienten nach dem aktuellsten Stand der Wissenschaft betreuen zu können, möchte ich auf ein fundiertes Wissen in der Diagnostik und Behandlung zurückgreifen können.

**Osama Abujolban, Oberarzt Neurologie, Sauerlandklinik Hachen Neurologische Spezialklinik / Aktuell: St. Franziskus Hospital Ahlen:**

Meine Erfahrung mit der MS war zunächst auf die Diagnosestellung beschränkt. Von der damit verbundenen Standardtherapie abgesehen, waren die Berührungspunkte somit eingegrenzt. haben einen abstrakten Eindruck hinterlassen. Es war mir wichtig, entzündliche ZNS-Erkrankungen besser zu verstehen. Nur so kann ich den Patienten die bestmögliche Therapie empfehlen. Insbesondere vor dem Hintergrund der raschen Entwicklung der Therapiemöglichkeiten.



Prof. Dr. med. Judith Haas, Erste Vorsitzende DMSG, Bundesverband e.V.; Mitglied im Vorstand des Ärztlichen Beirates der DMSG  
Bild: DMSG, Bundesverband e.V.